

Elternbeiräte der Schülerbetreuungen
der Stadt Weinstadt

Weinstadt, den 09.05.2022

Dr. Pamela Knauss
St. Urban Weg 19
71384 Weinstadt

An
Herrn Ulrich Spangenberg
Amt für Familie, Bildung und Soziales
Beutelsbach, Poststraße 15/1
71384 Weinstadt

Stellungnahme zur Fortschreibung der Gebühren für die Betreuung von Grundschulern / Ihr Schreiben vom 25.04.2022

Sehr geehrter Herr Spangenberg,

vielen Dank für Ihr Anhörungsschreiben vom 25.04.2022 zu welchem wir hiermit Stellung nehmen:

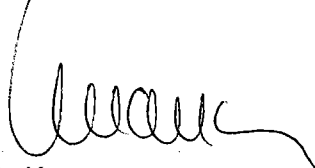
Wie die Stadtverwaltung bereits selbst richtig schreibt, waren und sind die Familien, die von der Pandemie, mit Homeschooling, Homeoffice, Ausgangssperren, Kurzarbeit, Arbeitsplatzverlust und de facto Arbeitsverbot in manchen Branchen betroffen waren, häufig finanziell und emotional an ihre Grenzen gekommen. Auf Grund der aktuellen Situation mit steigenden Benzinpreisen, Energiekosten, Zinsen, höheren Mieten und Neuordnung der Grundsteuer ist es nicht verwunderlich, dass - auch wie jedes Jahr - an dieser Stelle wieder eine Erhöhung der Gebühren für die Schülerbetreuung ins Spiel gebracht wird.

Die Fragen, die sich uns stellen, sind: Wo sollen diese Steigerungen noch hinführen? Wann ist ein Ende in Sicht? Wer unterstützt nicht nur mit warmen Worten, sondern mit Taten die Familien, die das Rückgrat unserer Gesellschaft darstellen? Wer solidarisiert sich mit Ihnen? Heute Kinder in die Welt zu setzten ist ein erhebliches finanzielles Risiko, absolut nüchtern betrachtet, aber trotzdem wagen wir es.

Insofern wir bitten Sie nicht um eine Aussetzung der geplanten Erhöhung, wir bitten Sie vielmehr um die viel schwierigere Aufgabe, sich grundsätzlich Gedanken darüber zu machen, was in unserer Gesellschaft Kinder wert sind. An welcher Stelle gäbe es die Möglichkeit, dauerhaft Einnahmen zu generieren, die nicht wieder ebenfalls von Eltern bezahlt werden müssen, damit sich die gesellschaftliche Schere nicht jedes Jahr noch weiter auseinanderzieht?

Dass wir einer weiteren Belastung der Familien ablehnend gegenüberstehen, erübrigt sich zu sagen. Dass Sie uns erklären werden, es gäbe haushaltspolitisch keine anderen Möglichkeiten, erübrigt sich ebenfalls. Daher verweisen wir auf unsere, in die Zukunft gerichtete Frage: Wie vermeiden wir dieses alljährliche Geplänkel?

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Pamela Knauss
als Vorsitzende des Gesamtelternbeirates der ergänzenden Betreuungsangebote an Weinstädter Grundschulen